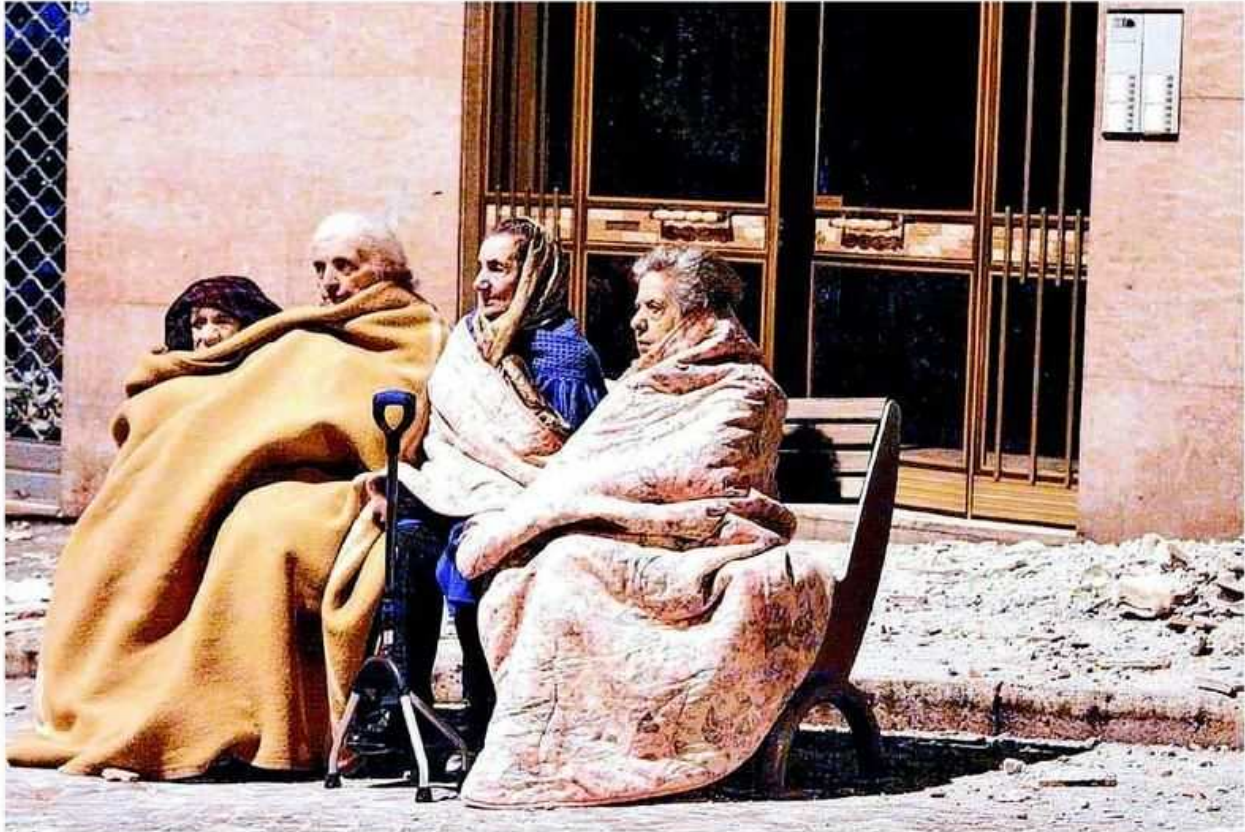


ZURÜCK ▶ GRÖSSE ▶ DRUCK ▶ SCHLIESSEN

# Hilfe für Erdbebenopfer

Als einziger Solinger wird **Wolfgang Guenther** von den Maltesern kommende Woche ins Erdbebengebiet in die **Abruzzen** reisen, um seine Kollegen vor Ort tatkräftig zu unterstützen.



Bei dem **Erdbeben** in den italienischen **Abruzzen** im April dieses Jahres verloren viele Menschen – wie in L' Aquila – ihrer Häuser und Wohnungen. ARCHIVFOTO: DPA

VON PIA BERGMEISTER

Im April sorgten die starken Erdbeben in den mittellitalienischen Abruzzen für verheerende Schäden. Viele Menschen verloren ihr Leben, und die Region glich einem Kriegsschauplatz. Besonders zerstört wurde das Städtchen L'Aquila. Den betroffenen Menschen vor Ort kommen neben vielen anderen Hilfsorganisationen auch die Malteser zu Hilfe. Zwei Camps für Menschen, die infolge der Beben obdachlos geworden sind, betreut der Hilfsdienst in L' Aquila.

## Tausende noch in Zeltlagern

Zwar sind seit dem Beben bereits drei Monate vergangen, doch noch immer leben Tausende von Menschen in den Zeltlagern. Ein Wiederaufbau und die Rückkehr in die eigenen Häuser sind für die Betroffenen aufgrund der weiteren Nachbeben nicht möglich. „Hier ist es unsere Pflicht, zu helfen“, betont Wolfgang Guenther, Pressereferent des Malteser Hilfsdienstes in Solingen und Remscheid. Als einziger



**Wolfgang Guenther** wird als einziger Solinger im Krisengebiet helfen.

Solinger wird Guenther am 29. Juli nach Italien reisen, um seine Kollegen vor Ort tatkräftig zu unterstützen. „Wir können noch gar nicht absehen, wie lange die Zustände in den Lagern noch so bleiben werden“, bedauert der Solinger, der zwei Wochen lang in den Abruzzen mithelfen wird. „Die Situation ist für die Bewohner und besonders

## INFO

### Erdbeben in L' Aquila

Am **6. April** ereignete sich in der italienischen Region Abruzzen um 3.32 Uhr ein schweres Erdbeben. Das Beben ereignete sich als Folge einer Abschiebung an einer nordwest-südost-orientierten Struktur im zentralen Apennin. Zahlreiche Nachbeben erschwerten die Bergungsarbeiten. **299** Menschen starben. Rund 15 000 Gebäude wurden durch die Erdstöße beschädigt. Deutschland hat Katastrophenhilfe und Unterstützung beim Wiederaufbau angeboten.

für Kinder und ältere Menschen einfach unerträglich“, weiß Guenther.

Mit Hilfe von Psychologen sollte es gelingen, sie mental zu unterstützen. Für die alltäglichen Arbeiten in den Camps wird Guenther mit seinen Malteser-Kollegen zuständig sein. Er ist in der Aufnahmekontrolle tätig, denn „mit jedem

Nachbeben werden auch wieder Menschen obdachlos und müssen in den Zeltlagern aufgenommen werden.“ Derzeit verteilen sich rund 27000 obdachlos gewordene Menschen auf 17 Camps.

Auch den Sanitätsdienst wird Wolfgang Guenther in Italien versehen und so die italienischen Ärzte- und Pflegeteams unterstützen. „Aber es geht auch um ganz simple Hilfen, wie das Reparieren von Waschmaschinen und andere Kleinigkeiten, die für die im Zeltlager lebenden Menschen sehr wichtig sind“, so Guenther. „Nachts ist es oft kalt und nass, weshalb wir dafür sorgen müssen, dass die Zelte im einwandfreien Zustand sind.“ Wolfgang Guenther hat während seiner Zeit beim Malteser Hilfsdienst viele Erfahrungen sammeln können, von denen er nun profitiert. In Italien versah er Sanitätsdienste und in den 90er-Jahren half er nach den Erdbeben im Iran und Irak. „Ich hoffe, auch nun dazu beitragen zu können, dass es den Betroffenen wenigstens ein bisschen besser geht“, wünscht er sich.

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt. Quelle für dieses Bild ist die Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH.

Quelle:

Verlag: Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH

Publikation: Solinger Morgenpost

Ausgabe: Nr.167

Datum: Mittwoch, den 22. Juli 2009

Seite: Nr.15